

Silja Graupe

## **Beeinflussung und Manipulation in der ökonomischen Bildung Hintergründe und Beispiele**

Herausgegeben vom FGW - Forschungsinstitut für gesellschaftliche Weiterentwicklung e.V. im Mai 2017

Online-Dokument abrufbar unter: [www.fgw-nrw.de](http://www.fgw-nrw.de)  
ISSN 2510-4497



### Hintergründe in der Bildung

Was bedeutet es, wenn die ökonomische Bildung zum Mittel der Beeinflussung grundlegender Weltanschauung und Überzeugungen der Studierenden werden kann? Diese Frage ist nicht nur für Hochschulen von Interesse, sondern auch für Schulen. Soll sich der Schulunterricht nach dem Willen vieler doch zunehmend an den Lehrstandards der Fachwissenschaft orientieren.

Gregory Mankiw spricht in seinem Bestseller-Lehrbuch *Economics* offen davon (3. Auflage 2014, 17), dass ökonomische Standardlehrbücher *Threshold Concepts* vermitteln sollen. Damit bezieht er sich auf ein Konzept der Pädagogik von Meyer und Land (2003 und 2005), das folgende Verständnisse beinhaltet (vgl. Seite 44-47 meiner Studie):

- to affect „a transformed internal view of subject matter, subject landscape, or even world view“
- to teach „conceptual gateways that may be transformative (occasioning a significant shift in the perception of a subject) [and] irreversible (unlikely to be forgotten, or unlearned only through considerable effort“
- to lead „to a transformation of personal identity, a reconstruction of subjectivity. In such instances a transformed perspective is likely to involve an affective component – a shift in values, feeling or attitude“
- to involve “the humbling of the participant. [...] He or she must strip away, or have stripped from them, the old identity. [...] The individual is naked of self“.
- to lead the learner through a transformational landscape in a kind of epistemological steeplechase, towards a pre-ordained end.“

Kurz: Bildung soll Persönlichkeit verändern – ohne aber dass der Lernende befähigt würde, sich selbst zu bilden und über diese Veränderungsprozesse bewusst zu entscheiden. In meiner Studie spüre ich nicht nur solchen grundlegenden pädagogischen Verständnissen nach, sondern zeige auch detailliert auf, wie Lehrbuchautoren heutzutage tatsächlich über die didaktischen und rhetorischen Mittel verfügen, diese Verständnisse zu realisieren. Damit möchte ich nicht zuletzt zu einer fundierten Diskussion über Status und Zielvorstellungen der ökonomischen Lehre beitragen – sowohl an Hochschulen als auch an Schulen.

### Kontakt:

Prof. Dr. Silja Graupe  
Professorin für Ökonomie und Philosophie  
Vizepräsidentin  
Cusanus Hochschule  
Bahnhofsstraße 5  
54470 Bernkastel-Kues  
[silja.graupe@cusanus-hochschule.de](mailto:silja.graupe@cusanus-hochschule.de)  
[www.cusanus-hochschule.de](http://www.cusanus-hochschule.de)  
[www.silja--graupe.de](http://www.silja--graupe.de)

